

C o m e b a c k

Ergo AMT- Kopfhörer

Vor rund 20 Jahren versuchte es die US-Firma ESS ohne Erfolg, und nun gehen die wackeren Eidgenossen erneut daran, mit dem anerkannt guten Heil Air Motion-Transformer den perfekten Kopfhörer zu bauen. Ob es im zweiten Anlauf gelingt, zeigt unser Test.



Die US-Firma ESS gehörte lange Zeit zu den bekanntesten US-Lautsprecherfirmen. Dies nicht zuletzt dank dem genialen, von Dr. Oskar Heil erfundenen AMT-Mittelhochtoner. Nicht von Erfolg gekrönt war ein ESS-Kopfhörer mit Heil AMT-System. Er verschwand nach sehr kurzer Zeit wieder vom Markt. Dank dem Einsatz neuer Membranen und Erkenntnissen über die Abstrahlung bei Kopfhörern ist nun ein System entstanden, das aufhorchen lässt.

Wegerster Spitzenkopfhörer mit Heil AMT-System, made bei Precide in Switzerland.

Die Ergo-Kopfhörerlinie erinnert ganz klar an die legendären Jecklin Floats. Dies ist auch kein Wunder, werden doch die Jecklin wie auch die Ergo-Kopfhörer bei der Tessiner Firma Precide gebaut. Der Ergo AMT resultiert aus einer Zusammenarbeit vom mittlerweile, verstorbenen Erfinder Dr. Oskar Heil und von Martin Dürrenmatt, Leiter der Firma Precide. Zusammen mit Dr. Heil verbesserte er die vorhangähnlich gewellte AMT-Membran, die nun besser bedämpft ist und die Knistereffekte früherer Versionen nicht mehr zeigt.

Für seine neuste Schöpfung entwickelte Dürrenmatt ein völlig neues AMT-System, welches über

unterschiedliche Faltenbreiten verfügt, um sowohl Bässe wie Höhen optimal zu reproduzieren. Das System ist so im Hörer plaziert, dass sich die Bassfalten etwas näher beim Gehör befinden, als diejenigen für Mitten und Höhen. So versucht man einen vollen Bass und sehr räumliche Mitten und Höhen zu erzielen. Ohne eine gewisse Frequenz-gangentzerrung ging's allerdings nicht ganz, und mit einigen passiven Bauteilen, die man im Anschlusskästchen untergebracht hat wurde die Mittellage geringfügig abgesenkt.

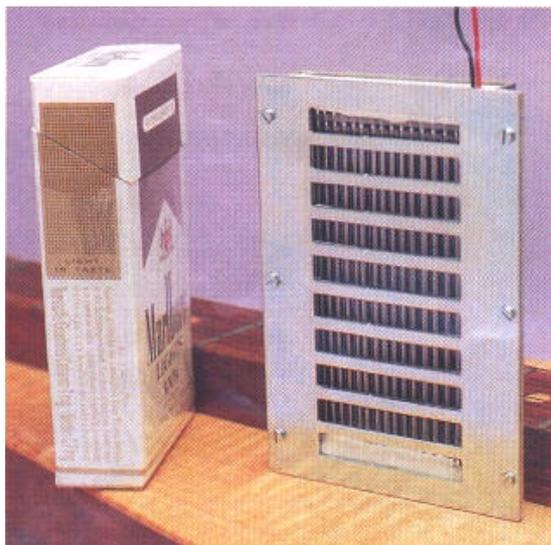
Der Hörer ist sehr stabil und vibrationsfest gebaut. Mit 690 Gramm ist er auch nicht ein ausgesprochenes Leichtgewicht. Doch sitzt der Ergo dank der genialen Bügelform locker und federleicht am Kopf. Je nachdem wie der Hörer am Kopf sitzt, verändert sich das Klangbild um Nuancen. Dies ist aber auch bei anderen Hörern festzustellen.

Der Hörer wird nicht an die mit Widerständen heruntergepegelte Kopfhörerbuchse, sondern direkt an den Lautsprecheranschluss des Verstärkers geschaltet. Wer nur über einen einzigen Lautsprecheranschluss am Verstärker verfügt, kann seine Boxen am Ergo-Kästchen anschliessen.

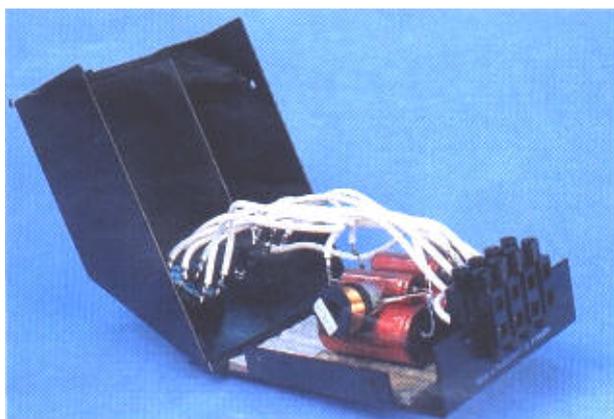
Klang mit Klasse...

Bereits der erste Klangeindruck des Ergo AMT ist positiv: Die Klangbühne präsentiert sich ungemein räumlich. Die Musiker stehen dabei nicht wie bei konventionellen Kopfhörern üblich sardinenmässig zusammengedrängt im Kopf, sondern mit natürlicher Staffelung vorne und seitlich des Musikhörers. Mit Freude registrieren audiophile Lauscher einen überaus homogenen, feinen und edlen Klang. Hier blenden keine übertrieben und zischenden Höhen, noch bluffen ultratiefe Donnerbässe. Kurz: Das Klangbild wirkt wie aus einem Guss. Gerade die Zweimic-Aufnahmen der High-end Test Record klangen alle ausnahmslos begeisternd. Generell ist es eine wahre Freude, klassische Musik zu geniessen und abzuheben. Streicher fiedeln fein gezeichnet bis in höchste Lagen und zeigen nicht den geringsten Anflug von unnatürlicher Schärfe. Die exzellente Wiedergabe der Streicher ist allerdings kein Zufall, denn Martin Dürrenmatts bessere Hälfte ist die bekannte Violonistin Mieko Dürrenmatt. Ihr feines und geschultes Gehör hatte bei der Entwicklung der Precide-Produkte wie Kithara- und Aulos-Boxen sowie den Ergo-Kopfhörern stets einen massgebenden Anteil. Im Bass geht es sehr diskret zu, und der Dröhnsound bekannter, geschlossener Systeme fehlt

ganz und gar. Obwohl Orgelmusik sehr breitbandig und mit faszinierender Räumlichkeit erscheint, sucht man die 16-Hz-Pfeifen vergeblich.



Das im sonnigen Ticino entwickelte Spezialsystem für den Ergo-Kopfhörer weist unterschiedliche Faltenbreiten auf, um Bässe, Mitten und Höhen optimal wiedergeben zu können.



Im Anschlusskästchen findet man die passive Frequenzgangentzerrung

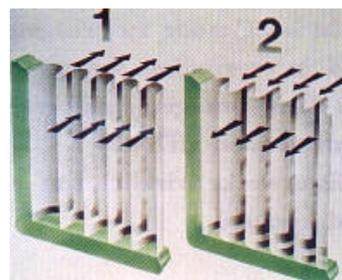
Ich habe sicher schon tiefere und sattere Bässe in Kopfhörern gehört, aber selten präzisere. Die Juroren waren sich denn auch einig: Mit diesem Bass kann man leben. Auch grossorchestrale Werke bringt der Ergo AMT dank seiner weiträumigen Klangbühne in beeindruckender Art und Weise. Vergleicht man den Ergo AMT zum Beispiel mit einem hervorragenden Elektrostaten, so erscheint der grundmusikalische Tessiner nicht ganz so „hochauflösend“ zu sein. Doch bei näherem Hinhören realisiert man bei den so hochgelobten Elektrostaten oft einen zischelnden Einschlag in den Höhen sowie eine leicht metallische Klangtendenz. Nicht so beim Ergo AMT der auch ohne überzogene Höhen sehr fein definiert und transparent wirkt. Doch der AMT ist nicht nur ein feiner Leisesprecher. Seine exzellente Dynamik macht sich gerade bei Blechbläsern bemerkbar, wo livegerechte Schallpegel ohne die geringsten Verzerrungen gebracht werden können. Bei Rock-Pop wirkt der Hörer nach dem Geschmack jugendlicher Fans etwas brav. Dies ist auch kein Wunder, denn diesem noblen Klassiker fehlt ganz klar, der von vielen Fans geliebte "Zisch-Bumm-Sound". Dass der Ergo AMT auch ein

echtes Präzisionsinstrument ist, zeigte er bei diversen Hörtests mit verschiedenen HDCD-Wandlern und Laufwerken, wo er feinste Nuancen punkto Klangdefinition und Räumlichkeit aufdecken konnte.

Eine leidige Tatsache darf allerdings nicht unerwähnt bleiben: Dank der enorm hohen Empfindlichkeit der AMT Systeme hört man jedes auch noch so leise Grundrauschen und Brummen des verwendeten Verstärkers. Von drei verwendeten Verstärkern, waren zwei davon für den Betrieb des Ergo AMT nicht zu gebrauchen. So rauschte Verstärker No. 1 (Luxman A-384) hörbar und störend. Verstärker 2 (Musical Fidelity A 220) zeigte auf einem Kanal einen ganz leichten Brumm. Ein noch tolerierbares, leichtes Grundrauschen zeigte dann Verstärker 3 (Denon PMA 2000R). So heisst es also aufgepasst: Der Verstärker muss über ein extrem niedriges Grundrauschen verfügen und auch keinen noch so leisen Brumm aufweisen.

Klingender Vorhang

Das Prinzip des Heil AMT-Schallwandlers beruht auf einer vorhangähnlich gefalteten Membran, deren Öffnungen sich vergrössern und verkleinern. Dadurch wird Luft angesaugt und ausgestossen. Der Witz liegt nun darin, dass sich die Luft fünfmal schneller bewegt als die Membran. Dadurch ergibt sich ein exzellentes Impulsverhalten.



Fazit

Im zweiten Anlauf ist es nun gelungen mit einem Heil AMT-System einen hervorragenden Kopfhörer zu bauen. Sein Klangbild besticht durch Neutralität, Homogenität und Räumlichkeit. Aufpassen heisst es beim Verstärker, der weder Rauschen noch Brummen darf.

Ergo AMT Kopfhörer

Welterster Kopfhörer der Spitzenklasse mit einem Heil AMT-System. Spezialitäten: Klangneutralität Homogenität Räumlichkeit und Tragkomfort.

Klang	sehr gut – ausgezeichnete
Handling	Verstärker problematisch
Tragkomfort	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut
Preis/Leistung	gut - sehr gut
Preis Fr.	1300:

Bewertung: mangelhaft, befriedigend, gut, sehr gut, ausgezeichnet.
Auf die jeweilige Preisklasse bezogen